Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 15

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Arieg von 1866 in Deutschland und Italien, politisch=militärisch beschrieben von W. Rüstow, Oberstbrigadier. Mit 6 Ariegskarten. Vierter Abstruck. Zweite burchgesehene und stark vermehrte Auflage. Zürich, Druck und Verlag von Friedrich Schultheß. 1867.

Wie ber Herr Verfasser in dem Vorwort vorliegenden Werkes bemerkt, gibt es zwei Wege, einen Krieg zu beschreiben: Man läßt entweder ein ober mehrere Jahre vorübergehen und secirt an der Hand der ofstiellen Rapporte und erschienenen Berichte mit kaltem Blute die Ereignisse, wie der Anatome den Leichnam; oder man schreibt während oder unmittels dar nach den Ereignissen, verzichtet auf die Vortheile der ruhigsten Prüfung und Sichtung des Materials, nimmt dagegen das lebendige Bild der Anschauung und des Eindruckes zur Zeit der Attion, und nicht wie es sich in der Folge ausgebildet hat, in seine Arbeit auf.

Das Werf bes herrn Oberft Ruftow gehört ju benen erster Art, und berfelbe hat sich burch bie rafche Beröffentlichung feiner Arbeit über "Den Rrieg von 1866 in Deutschland und Stalten", welche ben friegerischen Greigniffen auf bem Fuß folgte, fich ein unbestreitbares Berdienft erworben. Gin maffenhaf= ter Abfat lohnte verdientermaßen bas Unternehmen. Für die militarischen Leser bot bas Wert um fo mehr Intereffe, als fich berfelbe nicht bloß auf bie trocene Darftellung ber kaum stattgehabten großen Greig= niffe beschränkte, sondern Thatsachen und Berfonlich= feiten burch ben Beift bes Berfaffere beleuchtet, einer scharfen oft beißenben Kritik unterworfen wurden. Gin befonderes Intereffe verlieh bem Bert bas an= erkannt gebiegene militärische Urtheil und ber geubte Blick bes herrn Berfaffere. Doch wie es bei ber rafchen Arbeit und bem öftern Mangel zuverläffiger Quellen nicht anders fein konnte, haben fich viele Unrichtigkeiten und falsche Darftellungen in bas Werk eingeschlichen. Biele biefer Unrichtigkeiten, bie gum Theil auch in beutschen Militar=Blattern hervor= gehoben worden find, find in der neuen Auflage ver= bessert worden, boch auch burch die neue Umarbei= tung hat bas Werk bes herrn Ruftow feinen ur= fprunglichen Charafter nicht verloren. Wenn wir baffelbe bei feinem erften Erscheinen trop vieler Un= richtigkeiten und einer ausgesprochenen Parteilichkeit für Preußen mit großem Intereffe gelesen haben, fo wenden wir und - tropbem bag bie neue Auf= lage fehr erhebliche Borzüge vor ber frühern befittboch heute lieber ben amtlichen Beröffentlichungen ber Beneralftabe ber Armeen, welche ben Rrieg ge= führt haben, und andern spätern Darftellungen, die ben Bortheil einer größern Auswahl ber Quellen und genauerer Sichtung bes Materials für fich ha= ben, gu.

Wenn bas Werk bes herrn Oberst Rustow eine speziell preußische Farbung hat (wobei er jedoch auch nicht alles, was preußischer Seits geschehen ift, lobt), so wollen wir bemselben boch seine ausgesprochene Sympathie nicht übel nehmen, ba bas herz eines jeben Kriegers — wenn eine Armee, beren Reihen

er früher angehört, Thaten vollbringt und Erfolge erringt, wie die preußische im Jahr 1866 — in ftol= zer Begeisterung schlagen muß.

Organisation und Dienst der preußisch-Norddeutschen Kriegsmacht.

Zum Gebrauch als Leitfaben ber "Dienstenntniß" bei ber Borbereitung zum Offiziers-Gramen bearbeitet von Ferd. Baron Lübinghausen, gen. Wolff, hauptmann und Kompagnie-Chef im Kadetten-Korps. Dritte, verbesserte und erweiterte Auslage. (Mit einer Lithographie.) Berlin 1867. Ernst Siegfried Mittler und Sohn. Königl. Hofbuchhandlung. (Kochstraße 69.)

Borliegendes Buch, ein Leitfaden zur Norbereitung zum Offizierseramen, gibt ein vollftändiges Bild aller wichtigen Berhältniffe im preußisch = norbbeutschen heere, und fann allen Offizieren, die sich über die preußische Armee orientiren und ihre Ginrichtungen kennen lernen wollen, anempfohlen werden.

Gine angemeffene Eintheilung bes zu behandelnden Stoffes, eine flare und beutliche Sprache, wo trot ber Rurze ber Schreibart nichts wesentliches und keine wichtige Einrichtung mit Stillschweigen übergangen ift, verleihen bem Werk ein besonderes Interesse.

Das Inhaltsverzeichniß beginnt mit ber allgemei= nen Ginleitung und furgen Beschichte ber preufischen Rriegsmacht; ber erfte Abschnitt behandelt bie Orga= nisation ber Kriegsmacht als 1) Die Formation und Stärke ber Kriegemacht im Frieden; 2) Wehrpflicht und Erfat; 3) Mobilmachung, Kriegeformation und Rriegestärfe; 4) Berwaltung und Rriegemacht. Der zweite Abschnitt beschäftigt fich mit bem innern Dienst ale 1) Allgemeiner Betrachtung berfelben; 2) Die einzelnen Zweige bes innern Dienftes; 3) Ausubung bes innern Dienstes innerhalb ber Rompagnie, Escabron und Batterie; 4) Funktionen bes Subaltern= Offiziers bei ber Ausübung bes innern Dienstes außerhalb ber Rompagnie, Escabron und Batterie; 5) Dienst und Rangverhaltniffe ber außerhalb bes Rompagnie-, Escabron- und Batterie- Berbandes ftebenben Offiziere und Merzte, fowie ber Bahl= meifter; 6) Militargesetzgebung. Der britte Abichnitt hat die taktische Ausbildung der Truppen zum Gegen= stand, ale 1) bie taktische Ausbildung ber Infan= terie; 2) der Kavallerie; 3) der Artillerie. Der vierte Abschnitt wendet fich den Dienftleiftungen gur Erhaltung der öffentlichen Ordnung zu — und be= handelt 1) den Garnisonswachtbienst und 2) die Unterbrudung von Tumulten. In einem Anhang werben bie auf bie Rriegsmacht bes Norbbeutschen Bundes bezüglichen Bestimmungen ber Bunbesver= faffung über Marine und Schifffahrt, Bundestriege= wefen und Bundesfinangen gegeben.

Bei ber Machtstellung Preußens und bes Nordsbeutschen Bundes und nach ben Erfolgen, welche bie preußische Armee in bem Feldzug 1866 errungen hat, bietet bas Stubium ber Einrichtungen berselben ein besonderes Interesse, — benn Sieg und Riebers

lage im Felbe werden großentheils ichon im Frieden | jonnet in Berwendung, ju beffen Befestigung nabe burch bie Art ber Ginrichtungen und bes befolgten Sufteme vorbereitet; aus biefem Grunde erlauben wir une auch ben Lefer auf bas vorliegende Werk aufmertfam zu machen.

Das Werndl-Gewehr.

Für Neuerzeugungen von Infanterie= und Jäger= Gewehren, von Karabinern und Pistolen wurde bas Suftem Wernbl in Deftreich angenommen.

Die Infanterie und Jager werben fobann nur einerlei Gewehre mit dem Kaliber von 5" haben.

Das Pringip ber Gewehre ift auf bie Metall= patrone basirt, jedoch ist noch nicht endgistig ent= schieden, ob folde mit Rand= oder mit Central=Bun= bung jur ichlieglichen Ginführung gelangen werben.

Der Werndl=Berichluß besteht in einem gur Langen= are bes Laufes ercentrifch geftellten Chlinder, welcher auf ber einen Seite eine ichaufelformige Bertiefung hat, die bei ber Drehung des Chlinders um feine Längenare von links nach rechts vor bas rückwärtige Lauf=Ende tritt, baffelbe frei macht und auf biefe Beife bas Ginführen ber Patrone in ben Laberaum gestattet.

Ift bas Gewehr gelaben, fo wird ber Berfclug-Cylinder mittelft einer fleinen Sandhabe von rechts nach links gewendet, ber massive Theil beffelben fommt vor das Lauf-Ende und ichließt baffelbe ab, wobei auch ber durch ben massiven Theil bes Ch= lindere gehende Bundftift in die gum Abfeuern er= forderliche Richtung gebracht wird. Der Zünbstift hat bieselbe Funktion wie beim Bangl-Gewehr, und ist bessen Form auch nicht sehr von jenem bes lets= teren Bewehres verschieben.

Gegen die Patrone zu wird berfelbe burch ben etwas nach links übergebogenen hammer eines Rudschloffes, wie folche gewöhnlich an den Border= labunge=Jagdgewehren angebracht find, bewegt, nach bem Burudgieben bes hammers verfett ibn eine Spiralfeber in feine normale Lage.

Der Lauf bes Gewehres hat eine Lange von 32" und 6 Buge von I'V Tiefe; die Relber haben bie halbe Breite ber Züge; ber Drall beträgt auf 271/2" eine Umbrehung. Un feinem rudwartigen Enbe ift ber Lauf außerhalb mit Gewinden versehen, auf welche das für die Aufnahme des Verschlußenlinders bestimmte ftablerne Behaufe geschraubt wird.

hinter bem Cylinder ift in bas Behaufe eine Platte eingeschoben; beren vorbere und bie bintere Cylinderflache find Schraubenflachen, und bieg be= wirft, daß beim Schließen bes Cylinders berfelbe fest an bas rudwartige Lauf=Enbe angebrudt wirb.

Beim Deffnen und Schließen bes Chlinders wirft eine in ben Behause=Schweif eingelegte Feber auf benfelben und ertheilt ihm eine fcnellende Bewegung, bie beim Deffnen fich mit jener Beschwindigkeit auf ben Extractor außert, welche erforberlich ift, bamit diefer die Batrone herauswerfe.

Bei dem Werndl=Gewehre kommt ein Säbel=Ba=

am oberen Lauf-Enbe ein Saft angebracht ift.

Das Gewicht bes Bleigeschoffes beträgt nahezu 300 Gran.

Die Schäftung ift folib und elegant, und bilbet bas fomplette Gewehr nicht nur eine vollkommen fichere, mit ber vorzuglichften Pracifion ausgeruftete, fonbern auch eine fehr fcone, gefällige und gefchmad= volle Waffe.

Bum Laden bes Gewehres bedarf es breier Tem= pos (ber hammer fteht vorschriftsmäßig in ber erften Raft), u. z.:

- 1) Drehen bes Berschlußenlinders von links nach rechts.
- 2) Ginführen ber Batrone.
- 3) Dreben bes Berichlugenlinders von rechts nach links.

Die Treffficherheit bes Gewehres ift eine fogar bie größten Unforberungen gufriebenftellenbe. Bei einem vor Rurgem auf ber Simmeringer Saibe ausgeführ= ten Bersuch hatte ein Schute bei 31 in 3 Minuten abgegebenen Schuffen 14 Treffer auf 1200 Schritt in einer 9' hoben und bei 2° breiten Scheibe, mas auf die Bracifion bei furgeren Diftangen wohl einen Schluß gestattet. (Deft. Milit.=Ralenber.)

Militärische Umschau in den Kantonen.

Aargau.

Bohl einer ber thätigsten Militär=Vereine bes Rantons Aargau ist ber Artillerie=Berein ber Stabt Marau. Laut une gefälligst von temfelben mitge= theilten Notizen wurde berfelbe im Jahr 1861 ge= grundet und besteht gegenwärtig aus 30 Aftiv=Mit= gliebern (wovon 2 Offiziere, die übrigen Unteroffi= ziere und Soldaten) und einigen Chrenmitgliebern.

Ueber die Situngen und die in benfelben gehal= tenen Bortrage wird und Folgendes mitgetheilt:

Mit der Feier bes Barbara=Tages (4. Dezember) beginnt jeweilen bas Winterfemefter, mahrend wel= chem jeben Monat wenigstens zwei Sigungen ge= halten merben. Bei biefen Aufammenkunften werben querft bie Bereine-Angelegenheiten in Ordnung ge= bracht und nachher findet in der Regel ein furger Vortrag von irgend einem Vereins = Mitglied und darauf eine Diskussion barüber statt. In biesen Bortragen wurden biefes Jahr rein artilleristische Fragen behandelt; so unter Anderm das Berhalten und die Stellung ber Artillerie im Gefecht; ferner bie Frage über die Stellung der Unteroffiziere gegen= über ber Truppe und möglichfte Bebung bes Unter= offiziere-Rorpe, welch' letterer Bortrag namentlich eine lebhafte Diskuffion hervorrief, die benn auch in ber fdmeiz. Artillerie=Beitung veröffentlicht murbe. Dann wurde ferners ein Bortrag gehalten über bie Schlacht bei Roniggraß und wurden dabei die Stel= lungen der verschiedenen Truppenkörper und nament= lich ber Artillerie veranschaulicht, welcher Vortrag ebenfalls zu einer Diskuffion Beranlaffung gab.

Mehrere folch' fürzere Vortrage stehen für biefen Winter noch in Aussicht; so unter anderm ein solcher